

Prof. Dr. Thomas Görgen, Chantal Höhn & Natalie Köpsel

Sexuelle Gewalt in Pflegeheimen – Einzug der Digitalisierung in einen „überaus analogen“ Tatkontext?

Keywords: sexuelle Gewalt; Pflege; digitale Medien

Abstract:

Während digitale Medien bei vielen Formen von Sexualdelikten mittlerweile zu wesentlichen Elementen (u.a. der Tatanbahnung, des sexuellen Übergriffs, der Demütigung und Beschämung der Opfer) geworden sind, erscheinen sowohl die Vorstellung sexueller Gewalt als auch die Digitalisierung des Alltags für manche Lebenswelten und Sozialräume eher fremd. Das aktuelle Forschungsprojekt SeGEL (Förderung: BMFSFJ) untersucht den bisher empirisch kaum erschlossenen Phänomenbereich von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege – die jedenfalls auf den ersten Blick als ein in besonderem Maße analoger Tatkontext gelten können. Mittels Interviews in Institutionen sowie der Analyse staatsanwaltschaftlicher Verfahrensakten wird die Phänomenologie sexueller Gewalt in einschlägigen Pflegeeinrichtungen analysiert. Begehungsweisen sexueller Gewalt reichen von Belästigungen von Pflegekräften durch demenziell veränderte Heimbewohnende bis zu schwersten, auch wiederholt und im Einzelfall gemeinschaftlich begangenen Gewalthandlungen von Pflegenden gegenüber Bewohnerinnen, seltener Bewohnern. Insbesondere die Ergebnisse der Aktenstudie verdeutlichen, dass Digitalisierung und die Nutzung digitaler Medien auch diesem hochspezifischen und komplexen Phänomenbereich keineswegs fremd sind. Anhand justiziell bearbeiteter Fälle wird gezeigt, wie gemeinschaftliche Tatbegehung in internetbasierten Chats geplant wird, Taten gefilmt und Aufnahmen von den Tätern und Täterinnen verbreitet werden. Zugleich liegen in diesen Digitalisierungsprozessen auch Potenziale für Tatentdeckung und Tataufklärung. Die Ergebnisse werden auch unter der Perspektive des Vordringens und der Nutzung digitaler Medien und Handlungsstrategien in durch analog-realweltliches Agieren geprägte Sozialräume diskutiert.

Prof. Dr. Thomas Görgen, Deutsche Hochschule der Polizei

Chantal Höhn, Deutsche Hochschule der Polizei

Natalie Köpsel, Deutsche Hochschule der Polizei